

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Partner
in sozialen
Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELLES

Das laute „Nein“

Die Polizei bietet Gewaltpräventions-Kurse für Senioren an

Dunkle Jahreszeit, Weihnachtseinkäufe, Menschengedränge im Bus. „Man traut sich ja kaum noch auf die Straße“, denken gerade ältere Menschen und fühlen sich unsicher in der Weihnachtszeit. Die tatsächliche Gefährdung jedoch, so zeigen Statistiken der Polizei, ist wesentlich geringer als das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen.

Auslöser hierfür sind vor allem die Medien, die Ängste schüren und oftmals in reißerischen Berichten suggerieren, dass Taschendiebstähle und Überfälle im Dunkeln jeden Tag passieren und überwiegend SeniorInnen treffen. „Dabei werden die eigentlichen Gefahren am Tage ausgeblendet“, weiß die Beauftragte für Kriminalprävention der Polizeidirektion in Hannover, Monika Taut.

„Täter achten nicht nur auf Taschen oder Portemonnaies, sondern in erster Linie auf das Verhalten eines potenziellen Opfers. Wer hier Bescheid weiß, kann Dieben und Betrügnern in den meisten Fällen ein Schnippchen schlagen.“ Monika Taut rät in Sachen Geld, zu Monatsanfang nie die gesamte Rentensumme bei der Bank oder beim Geldautomaten abzuheben, sondern je nach Bedarf eine kleine Summe. Wer ganz auf Nummer sicher gehen möchte, sollte eine Vertrauensperson dabei haben. „Bei Unsicherheiten am Geldautomaten hilft auch ein Sachbearbeiter der Bank weiter“, sagt Taut. Außerdem kann man bei der Polizei nach Kursen fragen, in denen sich der Umgang mit dem Geldautomaten lernen lässt. Eine Alternative zur Tasche, in die man üblicherweise das Geld hinein steckt, bietet ein Geldgürtel oder eine Bauchtasche, die man in jedem Sport- und Ledergeschäft kaufen kann. So lässt sich das Geld eng am Körper tragen, und der mögliche Verlust der Handtasche wiegt nicht so schwer. Den Umgang mit einer Bauchtasche sollte man zu Hause üben, damit das Geld rasch verstaut ist. „Falls ein Dieb einem doch die Handtasche entreisst: lieber gleich loslassen, die Gesundheit geht schließlich vor“, sagt Taut.

Wer sich in öffentlichen Verkehrs-



Es gibt keinen Grund, zu Hause zu bleiben: Ältere Menschen sind viel seltener Opfer krimineller Vorfälle als sie befürchten.

mitteln oder auf der Straße belästigt fühlt, sollte stets Öffentlichkeit herstellen und direkt andere Menschen ansprechen.

Häufiger jedoch plagen Türklingler ältere Menschen mit „Enkeltricks“: Fremde stehen vor der Tür und geben sich z. B. als Freunde oder Bekannte des Enkels aus, der dringend finanzielle Unterstützung benötigt – wer hier arglos ist, könnte unter Umständen sein Bargeld loswerden. „Hier ist unbedingt Rücksprache mit den Enkeln angebracht“, rät Taut, „und vor allem, dass niemand in die Wohnung gelassen wird.“

Es gibt vielerlei Verhaltensmöglichkeiten, die helfen, Gefahren im Vorfeld abzuwenden. Damit sich SeniorInnen diese Möglichkeiten bewusst machen, bietet die Polizeidirektion in Hannover seit mehreren Jahren Gewaltpräventions-Kurse für ältere Menschen an. Wie kann man im Notfall sicher auftreten? Welche Möglichkeiten gibt es zwischen Wegschauen und Dazwischenwerfen? Was sage ich wie, was strahle ich aus? Wann lohnt sich Zivilcourage, und wohin mit meiner Angst?

Monika Taut beschreibt: „Externe Fachkräfte üben mit SeniorInnen in kleinen Gruppen zum Beispiel das Neinsagen. Statt zurückzuweichen, sollte man Blickkontakt halten, den Arm ausstrecken und Nein sagen. Dieses Nein üben wir alle gemeinsam in einem Raum, erst leise, dann immer lauter und lauter. Das gibt nicht nur Selbstvertrauen, das macht auch Spaß! Und man kann es zu Hause üben.“

Diese Senioren-Kurse bestehen aus drei Nachmittagen und finden im Po-

lizeidienstgebäude, Marienstr. 34-36 in Hannover statt. Die Teilnahme kostet 15 Euro, die an die externen Fachkräfte gehen. Wer sich vor Ort informieren möchte, kann sich im Seniorenbeirat an den Vertreter der Polizeidirektion wenden, in anderen Städten und Gemeinden hilft die örtliche Polizeidienststelle, insbesondere deren Kontaktbeamte.

SD

→ **Infos**
Beauftragte für Kriminalprävention:
Monika Taut
Telefon: 0511-109 15 61 und
Oliver Mengershausen
Telefon: 0511 / 109 15 62
(Bitte auf Anrufbeantworter sprechen.)

Der SoVD Niedersachsen bietet zu diesen Präventionsveranstaltungen der Polizei für Senioren einen speziellen Info-Abend an.
Termin: 18. November 2003
16:30 h bis 18:00 h.
Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

→ **Anmeldung und Infos:**
SoVD Niedersachsen
Landesgeschäftsstelle
Sandra Deike
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Telefon: 0511 / 701 48 54
E-Mail: sandra.deike@sovd-nds.de



In Frieden leben – aber die Erinnerung an Kriege und Gewalt wach halten

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Das Zusammenleben der Völker als gute Nachbarn bedarf der Bereitschaft zum Lernen aus der Vergangenheit und des Willens zum Frieden. Dass braucht den Willen aller Menschen, sich nicht erneut verführen zu lassen, die Hand gegen den Nachbarn zu erheben – gegen den im anderen Land genau so wenig wie gegen den im eigenen Land. Das ist das Vermächtnis der Opfer von Krieg und Gewalt.

Am 16. November ist Volkstrauertag!

Der Volkstrauertag ist kein staatlich verordnetes Gedenken, sondern ist eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, sich der millionenfachen Toten der Kriege zu erinnern.

Der Niedersächsische Ministerpräsident und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge rufen zur Sammelwoche vom 15. bis 23. November 2003 auf. In der Zeit nach dem Volkstrauertag werden Ihnen wieder die freiwilligen Sammlerinnen und Sammler des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge begegnen. Die Sammlerinnen und Sammler haben ein Ehrenamt. Bitte unterstützen auch Sie diesen Friedensdienst durch Ihre Spende! Danke.

Zwölf Niedersachsen auf der Bundesverbands- tagung des SoVD gewählt

Der Landesvorsitzende des SoVD Niedersachsen, Adolf Bauer, ist in Berlin zum Präsidenten des Sozialverband Deutschland gewählt worden. Außer ihm kommen weitere acht von insgesamt 28 Vorstandsmitgliedern aus Niedersachsen: Ingeborg Saffe aus Hannover wurde als Bundesschatzmeisterin in ihrem Amt bestätigt. Von den vier Bundesrevisoren stellt Niedersachsen zwei Revisoren: Reinhard Meyer aus Sulingen und Hans Wilhelm Saul aus Cuxhaven. Der Bundesschiedsstelle gehören ebenfalls zwei Niedersachsen an: Berndt Senger (Hannover) und Wolfgang Schultz (Bad Bevensen). Neben dem Präsidenten Adolf Bauer und der Bundesschatzmeisterin Ingeborg Saffe wurde Manfred Grönda als Vorsitzender des Ausschusses für Satzungs- und Orga-Ausschuss in das Präsidium gewählt.

Die Niedersächsischen Vertreter im neu gewählten Bundesvorstand und seinen Organen:

Bundesvorstand:

Präsident
Adolf Bauer (Westerstede)
Bundesschatzmeisterin
Ingeborg Saffe (Hannover)
Beisitzerin
Regina Schreiber (Helmstedt)
Beisitzer
Horst Wendland (Celle)
Beisitzer
Manfred Grönda (Celle)
Beisitzerin
Edda Schliepack (Braunschweig)
Beisitzerin
Ursula Pöhler (Hannover)
Beisitzer
Hans-Peter de Vries (Wilhelms-
haven)

Bundesrevisoren:

Bundesrevisor
Reinhard Meyer (Sulingen)
Bundesrevisor
Hans Wilhelm Saul (Hemmoor)
2. Nachrücker
Herbert Jäger (Emsland)

Bundesschiedsstelle:

Vors. der Bundesschiedsstelle
Berndt Senger (Hannover)
Stellvertretender Beisitzer
Wolfgang Schulz (Uelzen)



Nach der Wahl (v.l.n.r.): Reinhard Meyer, Berndt Senger, Manfred Grönda, Regina Schreiber, Ingeborg Saffe, Adolf Bauer, Hans-Peter de Vries, Ursula Pöhler, Horst Wendland, Hans Wilhelm Saul.

Einheitlicher Beitrag wurde durch die BV-Tagung festgesetzt: Fünf Euro ab 1. 1. 2004

Der SoVD Niedersachsen gehörte zu den wenigen Landesverbänden, die vor vier Jahren eine Beitragserhöhung nicht umgesetzt haben. Nun wurde durch die Bundesverbandstagung ein bundeseinheitlicher Beitrag für die Einzelmitgliedschaft auf fünf Euro festgesetzt. Auf Initiative der niedersächsischen Delegierten wurde insbesondere mit Unterstützung des LV Nordrhein-Westfalen dem Bundesvorstand der Auftrag erteilt, für die kommenden Jahre eine neue Beitragsstruktur zu erarbeiten. Von dieser werden die langjährigen und auch die älteren Mitglieder profitieren.



Monika Taut, Beauftragte für Kriminalprävention der Polizeidirektion Hannover berät Seniorinnen und Senioren, wie man sich vor gefährlichen Situationen schützen kann.

Diskutieren in Dänemark

integ-Seminar im Norden Europas

„Von der Ausgrenzung zur Gewalt – Rechtsextremismus und Behindertenfeindlichkeit“, so lautete das von der integ Niedersachsen veranstaltete integrative Seminar vom 13. bis 20. September in Dänemark. Ziel war die Auseinandersetzung mit der Problematik des Rechtsextremismus und der Behindertenfeindlichkeit.

Gefördert wurde das politische Seminar durch die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung.



Mit Bus, ausreichend Verpflegung und viel Elan in Dänemark: Die integ-Reisegruppe.

Die Volkswagen AG stellte der integ für die Freizeit kostenlos zwei Busse zur Verfügung. Mit diesen zwei Bussen und einem PKW reisten die 19 TeilnehmerInnen und Teilnehmer gemeinsam nach Dänemark. Die Reisenden nahmen nicht nur ihr Gepäck mit, sondern auch die Verpflegung und das Seminar material für eine ganze Woche, darunter 40 Rollen Toilettenpapier, 60 Bratwürstchen und acht Kilo Nudeln.

Betreut wurde das Seminar durch die Sozialpädagogen Birgit Kloss und Florian König, pädagogisch begleitet hat das Seminar Lutz Vahldieck. Außerdem kümmerten sich die drei um die Betreuung, Verpflegung und Versorgung der behinderten und nicht-behinderten TeilnehmerInnen.

Die Gruppe war in einem idyllischen gelegenen, ehemaligen Bauernhof auf der Insel Mors untergebracht in unmittelbarer Nähe zum Limfjord, drei Kilometer von der Stadt Nykøbing entfernt.

Mit dem Dokumentarfilm „0%“ begann das Seminar. Der Film ging der Frage nach, wie es gelingt, Rassismus, Gewalt und Ausländerfeindlichkeit durch Toleranz und demokratisches Handeln zu bekämpfen. Darin zeigen 16 Mitwirkende anhand von Selbsterfahrung und Recherchearbeiten, wie sie Rassismus, Gewalt und Ausländerfeindlichkeit selbst wahrnehmen und welche Strategien sie dagegen entwickeln.

In den anschließenden Gesprächsrunden diskutierten die SeminarteilnehmerInnen über Gemeinsamkeiten hinsichtlich

bestehender Probleme im Hinblick auf Rechtsextremismus und Behindertenfeindlichkeit. Die TeilnehmerInnen erzählten von ihren eigenen Empfindungen als behinderte Menschen und von Ihren Erlebnissen im Hinblick auf den Rechtsextremismus. Von der Ausgrenzung zur Gewalt, so waren sich alle einig, ist es oft nur ein sehr kleiner Schritt.

Die Begriffe Rechtsextremismus und Behinderung wurden in Kurzreferaten erläutert. Mit Hilfe von Fotos und Farbe wurden Gewalt, Ausgrenzung, Rechtsextremismus und Behindertenfeindlichkeit szenisch dargestellt. Außerdem fanden zwei Fotoexkursionen in die Städte Nykøbing und Skive statt, in der die TeilnehmerInnen ihre Gefühle als behinderte Ausländer darstellten.

In einem Malworkshop brachten die TeilnehmerInnen ihre Eindrücke und eigenen Erfahrungen mit Pinsel und Stift zu Papier.

Als Fazit nahmen sie mit nach Hause, dass Gewalt alle Menschen treffen kann, ob mit oder ohne Behinderung, und dass man Ausgrenzung schon früh entgegen treten muss: in der Schule, im Freundeskreis, bei der Arbeit. Die Teilnehmer forderten: auf Behindertenfeindlichkeit und Rassismus

in unserer Gesellschaft muss immer wieder aufmerksam gemacht werden. Nur so kann jeder rechtzeitig dagegen angehen.

Von dem Seminar waren alle Beteiligten begeistert und fuhren nach einer Woche mit vielen Erlebnissen, Erfahrungen und neu-



Malworkshop: Gefühl mit Farben ausgedrückt

em Wissen zurück in den Süden. Auch im nächsten Jahr wird die integ Niedersachsen sicher wieder ein integratives Seminar im Ausland anbieten.

Die Werke und Fotografien der TeilnehmerInnen werden in Kürze in der SoVD-Galerie im Sozialinformationszentrum (SIZ) in Hannover ausgestellt.

FK



Mitteilungen aus den Gliederungen

KV Wolfenbüttel

Großen Andrang gab es am 6. September in der Wolfenbütteler SoVD-Beratungsstelle: Am Tag der offenen Tür kamen rund 130 interessierte Besucherinnen und Besucher, um sich ganztätig über die Angebote des SoVD zu informieren. Gleich elf Neuaufnahmen konnte Kreisvorsitzender Hermann Wagenführ verzeichnen: „Über diese Entwicklung freuen wir uns sehr. Wir werden den Tag der offenen Tür künftig jedes Jahr veranstalten.“ Mit dabei waren Regionalleiter Kai Bursie, Mitarbeiterin Annegret Arlt und Sozialberaterin Katrin Danneberg. Sie wird in Wolfenbüttel nun jeden Donnerstag von 9-12 Uhr und 13-15 Uhr in der SoVD-Beratungsstelle Langestraße 18 tätig sein.

OV Hunteburg – KV Osnabrück

Dass sich eine Reisegruppe, bestehend aus 42 SoVD-Mitgliedern, auch mit gehandikapteten Personen problemlos auf den Weg machen kann, zeigte der Ortsverband Hunteburg. Ob gehbehindert oder blind oder ohne Behinderung – die 8-tägige Reise an den Mittelrhein nach

Frische Akzente

Neu gewählter Frauenausschuss tagt erstmalig im SoVD Haus

Am 9. Oktober 2003 tagte der neugewählte Landesfrauenausschuss erstmals im SoVD Haus in Hannover. Durch die Tagesordnung führte die Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohler. Neben Zukunftsprojekten für 2004 befassten sich die Ausschussmitglieder mit der 7. Landesfrauenkonferenz, die unter dem Motto „Aktive Sterbehilfe – das geht uns alle an“ vom 4. bis 6. März 2004 im Erholungszentrum Bad Bevensen stattfindet.

Außerdem ging es um die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag. Nach der 7. Landesfrauenkonferenz wird der Internationale Frauentag unter dem bekannten Motto „Frauen machen für Frauen Programm“ am 6. März 2004 im Kurhaus in Bad Bevensen stattfinden. Eröffnet wird der Frauentag mit einem Gottesdienst. Danach folgt ein vielversprechendes Rahmenprogramm.

Auch kulturell wird der Frauenausschuss im Jahr 2004 aktiv sein. Mit der Ausstellung „Starke Frauen“ werden 85 Jahre Frauen im Reichsbund/SoVD gebührend gefeiert. Zur Vernissage wird am 13. Mai 2004 in die SoVD Galerie Hannover und am 26. Juni 2004 in die SoVD Galerie Bad Sachsa eingeladen.

Der Frauenausschuss wird zukünftig neue Akzente setzen. Um junge Familien, alleinerziehende Mütter und Väter anzusprechen, wird im kommenden Jahr ein Seminarprogramm unter Leitung eines Kulturpädagogen angeboten. Auch Tagesseminare zu frauenspezifischen Themen sind geplant: Kein Recht auf ein Kind – Probleme behinderter Mütter, Frauengesundheit/Wechseljahre, Kinder und Berufstätigkeit, Wellness. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird eine Tagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum angestrebt.

BK

Die Mitglieder des Frauenausschusses im SoVD Niedersachsen sind:

Elisabeth Wohler – Landesfrauensprecherin/ Ausschussvorsitzende (BZA Lüneburg)
Ruth Herok – Mitglied des Frauenausschusses (BZA Braunschweig)
Brigitte Thomas – Mitglied des Frauenausschusses (BZA Hannover)
Gabriele Kiehn – Mitglied des Frauenausschusses (BZA Lüneburg)
Erika Spier – Mitglied des Frauenausschusses (BZA Weser-Ems)
Ursula Kempkes – integ Vertreterin
Marie-Luise Will – Mentorin (BZA Braunschweig)

Neun Flachbildschirme sind zu ersteigern

Neun von der SoVD Landesgeschäftsstelle ausgemusterte Computer-Flachbildschirme (14 Zoll) suchen neue Besitzer. Vom 3. bis 30. November können sich SoVD-Mitglieder aus Niedersachsen unter www.sovd-nds.de auf unserer Homepage mit ihrer Mitgliedsnummer in den geschützten Website-Bereich einloggen und ein Gebot für einen Bildschirm abgeben. Mitbieter können sehen, wie viel Gebote abgegeben wurden, aber der Betrag ist nicht sichtbar. Den Bildschirm geht nach 4-wöchiger Auktion an das höchste Gebot.

Info:

SoVD Niedersachsen, Marco Schick
Tel.: 0511-70 148 98

Nachruf

Wir trauern um unseren ehemaligen Kollegen

Fritz Jagow.

Am 27. September 2003 ist er im Alter von 95 Jahren verstorben. Fritz Jagow war Ehrenvorsitzender des Kreisverbandes Oldenburg-Eversten und Träger des Verdienstkreuzes am Bande sowie des Goldenen Ehrenzeichens der Stadt Oldenburg.

Er war bis zuletzt ein sehr engagierter Kollege und wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Niedersächsischer Landtag



Blick hinter die Kulissen

Was passiert hinter den Kulissen des Niedersächsischen Landtages? SoVD- und integ-Mitglieder können am 4. November 2003 von 13.20 bis 15.00 Uhr Hannovers Hohes Haus besichtigen.

Die Teilnehmer werden die Möglichkeit haben, einmal selbst auf einem Abgeordnetenstuhl Platz zu nehmen und den Plenarsaal aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen. Auch hinter die Kulissen der einzelnen Fraktionen der Parteien können sie schauen. In Planung ist auch ein ausführliches Gespräch mit einem Abgeordneten des Landtages. Hier werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, Fragen zur Politik „live“ zu stellen.

Zusätzlich wird es noch ein kleines Rahmenprogramm in der Landeshauptstadt geben. Für den Transfer startet ein Bus in Rotenburg/Wümme (Infos hierzu bei der integ Rotenburg, Markus Dreher, Tel.: 042 61- 96 64 05) Der Besuch des Landtages ist kostenlos, für den Bustransfer wird eine Eigenbeteiligung von 1,50 € erhoben. Begrenzte Teilnehmerzahl.

→ Infos und Anmeldung zum Landtagsbesuch:
SoVD Niedersachsen
Landesgeschäftsstelle
Florian König
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Telefon: 0511 / 701 48 95
E-Mail: florian.koenig@sovnd-nds.de

Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 701 480
Fax: (0511) 701 48 70
E-Mail: info@sovnd-nds.de
www.sovnd-nds.de

Redaktion

Sandra Deike
Tel.: (0511) 701 48 54
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Layout:

Klaus G. Hönicke, Frankfurt/Main
Fotobearbeitung: Barbara Linse
Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs
GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Engagement im Alter

Zum 7. Deutschen Seniorentag kamen 10.000 BesucherInnen

Drei Tage lang war die Landeshauptstadt Hannover Deutschlands Hauptstadt der Senioren. Rund 10 000 Besucherinnen und Besucher kamen vom 6. bis 8. Oktober zum 7. Deutschen Seniorentag.

Der Veranstalter war die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO). Die Bundesvorsitzende der BAGSO, Roswitha Verhülsdonk, erklärte, die sieben ganztägigen Foren, 20 Workshops und 17 Symposien seien dankbar anerkannt worden. Der Austausch und die Information über sozial- und gesellschaftspolitische Fragen standen im Mittelpunkt des Deutschen Seniorentages. Daran beteiligten sich u. a. die Bundesministerinnen Ulla Schmidt, Renate Schmidt und Renate Künast sowie Ministerpräsident Christian Wulff. Die aktuellen Diskussionen über die Zukunft des Sozialstaates beschäftigten die Menschen, sagte Verhülsdonk. „Gerade viele Frauen sind mit ihren Renten zwar jetzt schon an der Schmerzgrenze. Wir müssen aber auch an die Situation unserer Kinder und Enkel denken und unseren Beitrag dazu leisten, dass die sozialen Sicherungssysteme nicht an die Wand fahren.“ Die Einführung einer durch Steuern finanzierten einheitlichen Grundrente lehnte der Seniorentag ab. Eine solche Rente sei bei rückläufigen Bevölkerungszahlen nicht sicher. Die BAGSO verständigte sich auf die „Hannoveraner Erklärung“. Darin fordert sie Politiker auf, europaweit gegen Diskriminierung Älterer, unter anderem im Verkehr und Wohnungswesen, vorzugehen. Die älteren Menschen werden ermutigt, sich in Parteien und Verbänden zu engagieren. Die Hannoveraner Erklärung dient als Basis für die gemeinsame Arbeit bis zum 8. Deutschen Seniorentag 2006. Der vollständige Text der Erklärung ist im Internet abrufbar unter: www.bagso.de

Die Macht als Verbraucher nutzen

Im Rahmen des Deutschen Seniorentages fand die Ausstellung **SenNova** statt. Bundesministerin Ulla Schmidt besuchte in der Niedersachsenshalle den Stand des SoVD Niedersachsen, der stellvertretend für den Bundesverband am Ort war, und informierte sich hier u. a. über die Patientenberatung, das Pflegenotruftelefon und die neue „Behandlungsbegleiter“-Broschüre. In ihrer Eröffnungsrede sagte sie: „Es ist gut, wenn Senioren ihre Sichtweisen und ihre Lebenserfahrung einbringen. Denn von diesen Erfahrungen profitieren alle, vor allem auch die Jüngeren in unserer Gesellschaft.“ Verbraucherministerin Renate Künast betonte in ihrer Rede, dass eine bessere Kunden- und Dienstleistungsorientierung in der Wirtschaft eine Möglichkeit für ältere Menschen darstelle, mehr Selbstbestimmung zu erlangen. „Ich rate den Seniorinnen



Bundesministerin Ulla Schmidt und Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg auf dem 7. Deutschen Seniorentag

und Senioren: Nehmen Sie diese neue Aufmerksamkeit der Wirtschaft als Herausforderung an und nutzen Sie die Macht als Verbraucherinnen und Verbraucher!“ Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg bezeichnete Hannover als „besonders seniorenfreundliche Stadt.“ Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff hob in seinem Grußwort die Eröffnung der

Menschlichkeit – das wünschte sich Marianne Otte vom SoVD. „Genug Geld ist vorhanden. Es muss nur richtig eingesetzt werden.“

Mehr als 400 Gäste am SoVD-Stand

Am 7. Oktober startete die Verbrauchermesse „**Seniora**“ mit mehr als 160 Ausstellern der Dienstleistungs- und Touristikbranche. Den gemeinschaftlichen Stand des SoVD-Kreisverbandes Hannover und der Johanner-Unfall-Hilfe auf der Seniora besuchten rund 400 Interessierte und nahmen auch am gemeinsamen Preisrätsel teil. Im nächsten Jahr findet die Seniora vom 24. und 25. September im HCC statt.

SD



Nicht nur für ältere Besucher: der SoVD-Stand auf der SenNova 2003.

ersten beiden von 50 niedersächsischen Mehrgenerationenhäuser hervor. Das Projekt solle die Sprachlosigkeit zwischen Alt und Jung überwinden, die Generationen zusammenführen und ihren gegenseitigen Respekt stärken.

Großes Interesse gab es für die im Rahmen der SenNova veranstalteten Podiumsdiskussion während des Deutschen Seniorentages zum Thema Pflege: mehr als 70 Menschen hörten zu und diskutierten mit, als Brigitte Pathe und Marianne Otte vom SoVD-Bundesvorstand sowie Meike Janßen, Abteilungsleiterin Sozialpolitik des SoVD Niedersachsen, ihr Fachwissen präsentierten. Zusammen mit Monika Schult vom Deutschen Berufsverband für Altenpflege (DBVA) skizzierten sie alle Bereiche der Pflege und stellten sich den Fragen des Publikums. Meike Janßen stellte das Pflege-Notruftelefon vor, das von Montag bis Samstag von 8 bis 20 Uhr zu erreichen ist: „Wir lassen uns die Probleme schildern, melden uns dann beim Medizinischen Dienst oder der Heimaufsicht, oder wir sind selbst bei Gesprächen dabei“, erläuterte die Sozialpädagogin und Juristin das Konzept. Weg von der Kostendiskussion, hin zu mehr

Das Problem kennen viele ältere Menschen: in die Badewanne steigen ist nicht mehr möglich, die Waschmaschine blockiert den Rollstuhl oder das Treppensteigen wird beschwerlich.

So ereignen sich die meisten Unfälle nach dem 60. Lebensjahr in der eigenen Wohnung. Die erste Befürchtung: Muss ich nun in ein Heim? Ist es vorbei mit der Selbstständigkeit? Nicht unbedingt. Eine erste Anlaufstelle für diese Probleme kann hier die seit 1988 bestehende Altenwohnberatung der Region Hannover sein. Wohnberater Peter Sander bespricht gemeinsam mit den Betroffenen in ihrer Wohnung, welche Probleme bestehen und welche Änderungen möglich sind. Was viele nicht wissen: Die Beratung ist kostenlos und unabhängig davon, ob jemand Sozialhilfe bezieht oder nicht. Sander zeigt auch die Finanzierungsmöglichkeiten auf, das können u. a. Darlehen aus Landesmitteln sein, Zuschüsse der Pflegeversicherung

Eckpunkte an Hoofe

Vier Aspekte zum Gleichstellungsgesetz, die der Landesbehindertenrat, der Behindertenbeauftragte und der SoVD fordern

Seit das Behindertengleichstellungsgesetz am 1. Mai 2002 in Kraft getreten ist, hat sich in Sachen Gleichstellungsgesetz in Niedersachsen nichts getan.

Aus diesem Grund haben der Landesbehindertenrat und der Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen ein Eckpunktepapier zu einem Gleichstellungsgesetz in Niedersachsen erarbeitet und Staatssekretär Hoofe überreicht. Der SoVD Niedersachsen – langjähriges Mitglied im Landesbehindertenrat – hat an der Ausarbeitung zu diesem Eckpunktepapier umfassend mitgewirkt.

Neben der Umsetzung des Verbandsklagerechts, der inhaltlichen und sprachlichen Änderung zahlreicher niedersächsischer Gesetze (Berücksichtigung von behinderten Frauen und Gleichberechtigung von Frauen und Männern) und der Einbindung der integrativen Erziehung in die pädagogischen Studiengänge beschränkt sich das Eckpunktepapier bewusst auf vier wesentliche Aspekte.

1. Integration
2. Barrierefreiheit
3. Barrierefreiheit erhält Vorrang vor Denkmalschutzinteressen und
4. Behindertenbeiräte und Behindertenbeauftragte.

Positiv hervorzuheben ist die Aufnahme einer Zielvorgabe: innerhalb von zehn Jahren sollen u. a. öffentliche Gebäude und Gaststätten barrierefrei gestaltet werden.

Das Eckpunktepapier kann im Internet unter www.sovd-nds.de nachgelesen oder in der Abt. Sozialpolitik, Tel. 0511 – 70 148 37 angefordert werden.

Traumversand –

Wie träumen Menschen mit Behinderung?

Träumen Blinde farbig? Können Menschen, die zum Beispiel von Geburt an querschnittgelähmt sind, im Traum laufen, tanzen, springen? Da in der bisherigen Literatur keine Antworten auf diese und ähnliche Fragen zu finden sind, wollen die Psychotherapeuten Kathrin Asper und Gottfried Lutz gemeinsam mit der Zeitschrift „Handicap“ versuchen, Antworten zu finden und Träume auszuwerten. Die Therapeuten bitten daher um Textmaterial von Menschen mit Behinderungen, die bereit sind, ihre Träume aufzuschreiben und einzusenden. Wichtig seien hier vor allem jene Träume, die mit Behinderung zu tun haben. Asper und Lutz bitten um eine kurze Schilderung der Lebensum-

stände und um die Art der Behinderung, sodass die Träume genauer eingeschätzt und bewertet werden könnten. Selbstverständlich werden die Texte vertraulich von den Therapeuten behandelt. Wer den Wunsch hat, kann sich von ihnen Hinweise zu den Deutungen geben lassen.

Kontakt:

Dr. Kathrin Asper, Plattenstr. 98, CH-8706 Meilen, Tel.: (0041)19 23 30 87, E-Mail: kathrin.asper@bluewin.ch
Gottfried Lutz, Kastanienallee 4, 73035 Göppingen, Tel.: (07161) 91 77 00, E-Mail: gottfried.lutz@t-online.de
Bei beiden E-Mails bitte mit dem Betreff „Träume beh.“

Wohnen wie gewohnt -

Kostenlose Wohnberatung für Senioren in der Region Hannover



Auch in seiner eigenen Wohnung hat er Umbauten vorgenommen: Wohnberater Peter Sander

oder Baukostenzuschüsse der Region Hannover. Sein Ziel ist, älteren Menschen dabei behilflich zu sein, die Wohnung so umzugestalten, dass Unfälle verhütet werden und die Selbstständigkeit erhalten bleibt. „Jeder möchte gern in seiner gewohnten Umgebung bleiben“, so Sander, „und obwohl sich viele Menschen zunächst gegen Veränderungen in ihrer Wohnung sträuben, sind sie nach den Umbauten sehr erleich-

tert, weil sie nicht umziehen müssen.“ Ursula Pöhler, 2. Landesvorsitzende des SoVD Niedersachsen lobt: „Die Altenwohnberatung ist ein vorbildlicher Service, den wir nur unterstützen können“. Sander macht rund 40 Besuche monatlich. „Telefonisch kann man niemanden beraten, denn die Probleme und Wohnungen sind individuell.“ Dass er auch durchaus am Abend oder an einem

Samstag vorbeischaute, ist für ihn selbstverständlich: „Ich freue mich, wenn ich den Menschen helfen kann.“

SD

→ Informationen für die Region

Hannover:
Peter Sander -
Wohnberatung für ältere Menschen,
Hildesheimer Straße 20,
30169 Hannover
Telefon: 0511 - 61 62 25 07
E-Mail:
peter.sander@region-hannover.de

Gemeinsam statt einsam

Reiseprogramm 2004

Altbewährte, aber vor allem neue Reiseziele stehen beim Landesverband Niedersachsen auf dem Reiseplan für die Saison 2004



Mallorca einmal anders – Königin der Balearen

Kultur- und Erlebnisreise vom 7. bis 14. März, mit Verlängerungsmöglichkeit bis 21. März 2004

Unser ausgesuchtes Programm führt Sie zu den versteckten Schönheiten der Insel und lässt die Reise zu einem besonderen Erlebnis werden. Sie erleben "das andere Mallorca", abseits der großen Hotelorte. Hier vermischen sich alle mediterranen Landschaftsformen. Sie lernen das kulturelle Zentrum und den landschaftlich reizvollen Südwesten der Insel kennen und erleben die grandiose Bergwelt Mallorcas. Urlaub auf Mallorca weckt die Lebensgeister, verlockt zu interessanten Spaziergängen, Ausflügen und anderen Aktivitäten im milden Sonnenklima. Entdecken Sie die Lieblingsinsel der Deutschen. Sie werden vom einzigartigen Charme dieser traumhaften Insel überwältigt sein. Sie haben auch die Möglichkeit, eine Verlängerungswoche zu buchen und sich bei der Wanderung oder in Ihrem Hotel zu entspannen und zu erholen.

Leistung lt. Prospekt (Flug ab/bis Hannover, Hotel der guten Mittelklasse in Paquera, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreis: ab 595,- Euro im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag, Verlängerungswoche ab 235,- Euro

Und noch mehr traumhafte Reiseziele: (Freuen Sie sich auf ausführlichere Informationen in den nächsten Zeitungsausgaben):

17. bis 24. April 2004
Meraner Land: Südtirol und Dolomiten (Bahn- und Busreise) Preis ab 595,- Euro im Doppelzimmer

3. bis 10. Mai 2004
Rügen, Seebäder, Bodden und Kreidefelsen (Bahn- und Busreise) Preis ab 485,- Euro im Doppelzimmer

28. Mai bis 7. Juni 2004
St. Petersburg, Hansestädte und baltische Impressionen – Kreuzfahrt mit der MS Paloma Preis ab 1.195,- Euro in der Doppel-Innenkabine.

4. bis 11. Juni 2004
Norwegens Fjorde – Kreuzfahrt mit der TS Albatros; Preis ab 995,- Euro in der Doppel-Innenkabine



4. bis 11. September 2004
Spreewald/Elbtal (kombinierte Bus- und Fahrradreise) Preis ab 695,- Euro im Doppelzimmer

23./24. September bis 2./3. Oktober
Rund um „Bella Italia“ – Mittelmeerkreuzfahrt mit der MS Paloma; Preis ab 1.100,- Euro in der Doppel-Innenkabine

25. September bis 3. Oktober 04
Feuriges Ungarn (Kombinierte Bus- und Fahrradreise) Preis ab 795,- Euro im Doppelzimmer

9. bis 16. Oktober 2004
Donau – auf den Spuren der Kaiser und Könige – 8-tägige Flusskreuzfahrt mit der MS Dnjepr; Preis ab 749,- Euro in der Zweibettkabine.



17. bis 24. November 2004
Malta im Herzen des Mittelmeeres (Flugreise); Preis ab ca. 695,- Euro im Doppelzimmer

Gerne können Sie eine gesamte Reiseprogrammübersicht mit kurzen Beschreibungen der jeweiligen Reise mit dem beigefügten Coupon anfordern. Ausführliches Prospektmaterial pro Reiseziel ist dann ab Ende diesen Jahres erhältlich. Das Reiseprogramm 2004 mit detaillierten Informationen finden Sie auch ab Mitte November auf unserer Internetseite www.sovd-nds.de.

→ **Ihr Ansprechpartner im SoVD:**
Stephanie Wendorff
Tel.: 0511/70148-54 oder E-Mail: stephanie.wendorff@sovnd-nds.de

Reiseveranstalter für alle Angebote:
TCI, Leser-ReiseService,
Schulstr. 26,
27612 Loxstedt-Stotel,
Tel: 04744/ 918811
Fax: 04744/ 918818



Salztaiparadies: Neue Tageskartenpreise

Für SoVD-Mitglieder hat das Salztaiparadies in Bad Sachsa ab sofort die Tageskartenpreise für das 5000 qm große Erlebnisbad, die Eislaufhalle und das neue Bowling-Center um 20 Prozent gesenkt: sie kostet nun 7,00 Euro. Darin enthalten ist auch die Benutzung des Saunalandes und des neuen Bowling-Centers.

→ **Weitere Infos:**
Salztaiparadies,
Talstraße 28
37441 Bad Sachsa
Telefon: 05523 - 950 902
www.salztaiparadies.de

Natureum Niederelbe Streicheln ohne Angst



Die neue Schlangenbetreuerin im „Natureum Niederelbe“ Andrea Kockler

Von allen Tierarten werden sie am meisten mit Vorurteilen betrachtet: Schlangen. Wahrscheinlich deshalb, weil Menschen sie so selten zu Gesicht bekommen. Dazu gibt es jetzt Gelegenheit beim SoVD-Kooperationspartner Natureum Niederelbe in Balje. Grüne Baumschnüffler, Bahama-Schlankboas, und Albino-Kornnattern. Stars der lautlosen Schleicher ist das Boa-Constrictor-Paar „Bonnie und Clyde“. Die 40.000 BesucherInnen, die bisher an den Terrarien vorbeigeschlendert sind, waren fasziniert. Das Natur- und Freilichtmuseum begnügt sich nämlich nicht, die Schlangen einfach auszustellen. „Unser Ziel ist es, Kindern und Erwachsenen diese Tiergruppe näher vorzustellen“, sagt Museumsleiter Dr. Reinhard Kölmel, „Wir bieten die Möglichkeit, hautnah Kontakt zu den Tieren zu knüpfen“. Diese Streichelaktionen helfen, Vorurteile, Ängste und Hemmungen gegenüber den Schlangen zu überwinden. Die neue Schlangenbetreuerin Andrea Kockler präsentiert die Schlangen bis Ende November täglich außer Montags. Die Führungen sind im Eintrittspreis enthalten und beginnen werktags um 16 Uhr im Hauptgebäude. Sonntags wird ab 12 Uhr eine zusätzliche Aktion angeboten. Schulklassen und Gruppen können das Schlangenprogramm auch vormittags buchen.

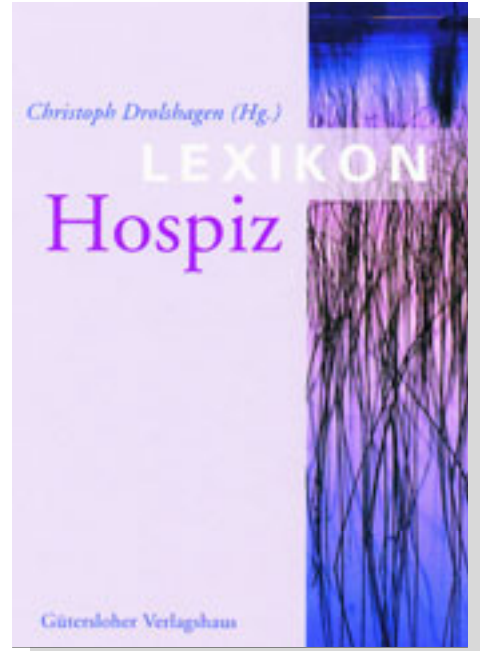
→ **Weitere Infos:**
Natureum Niederelbe
Neuenhof 8
21730 Balje
Telefon: 04753 / 84 21 31

Buchtipps:

Das erste Hospiz - Lexikon

Das Grundlagenwerk mit 150 Stichwortartikeln von A wie Abschied über H wie Hoffnung bis W wie WHO-Stufenschema ist soeben erschienen. Es richtet sich an ehren- und hauptamtlich Tätige im Hospizbereich, Pflegepersonal im Krankenhaus, SeelsorgerInnen, PatientInnen und Angehörige. Die Vielfalt der Hospizbewegung spiegelt sich in den kompetenten Beiträgen der AutorInnen wieder, man findet sowohl spirituelle Stichworte als auch fachliche und medizinische. So wurde ganz bewusst auf einen „Einheits-ton“ verzichtet. Wer sich in der Hospizbewegung engagiert oder ihr begegnet, findet hier kompaktes Wissen:

Hospiz als Idee und Bewegung, organisatorische Rahmenbedingungen, Spiritualität in der Sterbebegleitung, das soziale Netz der Kranken, psychosoziale Unterstützung der Sterbenden und Angehörigen, palliative Pflege und Palliativmedizin sowie ethische Fragestellungen. Im Anhang sind Stichwortverzeichnis, Adressen von Organisationen und Selbsthilfegruppen sowie Literaturempfehlungen aufgeführt. Herausgeber Christoph Drolshagen ist Theologe, Krankenhaus-Seelsorger sowie Autor und Referent zum Thema Hospizarbeit und Supervision. **Lexikon Hospiz. Hrsg.: Christoph Drolshagen, Gütersloher Verlagshaus. 192 S., 17,95 Euro.**



Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum Herbst-/Winterprogramm

Die Patientenberatung und das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen des Sozialverband Deutschland (SoVD), Landesverband Niedersachsen in der Herschelstraße 31 (in Nähe des Hauptbahnhofes) in Hannover bieten im neuen Sozialinformationszentrum (SIZ) die folgende Veranstaltungsreihe an:

Donnerstag, 6. November 2003 ab 18:00 Uhr
INFORMATIONEN ZU PATIENTEN-VERFÜGUNG UND PATIENTENTESTAMENT. Referent: Dr. Thomas Horn

Donnerstag, 4. Dezember 2003 ab 18:00 Uhr
AROMATHERAPIE: ÄTHERISCHE ÖLE STÄRKEN KÖRPER UND SEELE
Referentin: Dorothea zum Eschenhoff

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Telefonische Anmeldungen bitte unter: Telefon 0511 / 70 148 94 und 0511 / 70 148 73. Unter diesen Telefon-Nummern erhalten Sie auch nähere Informationen über die Veranstaltungen und Angebote im SIZ.

Wilde Herbstwochen
in Bad Bevensen

Massagen, Stadtrundfahrt und Kerzenschein!
25-jähriges Jubiläum des Hauses „Waldburg“!
Feiern und genießen Sie mit!

Eingehüllt in warme Kleidung für das Wandern oder in große Badetücher gekuschelt genießen Sie aktiven Urlaub in unserer „Waldburg“. 4 Tage lang Genuss, Wohlfühlen, Fitness und Vergnügen. Alles inklusive: Stadtrundfahrt, Massage, Zocken und Knobeln mit kleinen Sachpreisen sowie ein Abschlussfest mit Tanzabend.

Täglich Kaffee und hausgebackenen Kuchen inklusive. Halb- oder Vollpension nach Wahl.

Diese Aktionswoche ist begrenzt buchbar - unser Serviceteam informiert Sie gern.

3 Übernachtungen in der „Waldburg“
ab 140,- Euro

(Pro Person für Mitglieder zzgl. Ortsüblicher Kurtaxe)

Erholungszentrum Bad Bevensen
Am Klaubusch 21 / 29549 Bad Bevensen
Telefon: 05821/960-0 / Telefax: 05821/960-180
eMail: info@ehz-bad-bevensen.de

Kennenlertage
in Bad Sachsa

Kurzurlaub leicht gemacht. Genießen Sie dieses besondere Angebot und relaxen Sie in unseren liebevoll eingerichteten Zimmern.

Sie haben die Wahl zwischen einem umfangreichen Mittagsmenü oder einem kalt-warmen Buffet am Abend. Runden Sie Ihren Kurzurlaub in Bad Sachsa mit den richtigen Aktivitäten ab: Entscheiden Sie sich zwischen einem Gutschein für Sauna, Solarium & Solebewegungsbad oder einer Combikarte für Eishalle und Erlebnisbad, einer Fußpflege oder einer Großmassage

Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie ein Obstarrangement auf Ihrem Zimmer und als kleine Aufmerksamkeit genießen Sie im Laufe Ihres Aufenthalts eine Café-spezialität in unserem Vestibül.

Termine auf Anfrage

3 Übernachtungen inkl. Halbpension
ab 75,00 Euro

Erholungszentrum Bad Sachsa
Am Kurpark 1-3 / 37441 Bad Sachsa
Telefon 05523/9438-0 / Telefax: 05523/1024
eMail: info@ehz-bad-sachsa.de

SoVD **Gemeinsam statt einsam**
Das Reiseprogramm 2004 des LV Niedersachsen

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Reise-Info-Coupon
zum ausschneiden

Bitte einsenden an:
Sozialverband Deutschland
LV Niedersachsen,
Herschelstr. 31,
30159 Hannover
oder faxen an:
0511 - 701 48-70

Bitte schicken Sie mir:
 die Reiseprogrammübersicht 2004
 Prospekte über folgende Reisen